I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrplan.

Lehrgegenstand	Wöchentliche Stundenzahl												Summe
	1 O	1 M	2 O	2 M	3 O	3 M	4 O	4 M	5 O	5 M	6 O	6 M	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	26
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	3	4	4	4	4	6 / 1 } 7	6 / 1 } 7	6 / 1 } 7	6 / 1 } 7	56
Französisch	6	6	6	6	8	8	8	8	—	—	—	—	56
Englisch	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	24
Geschichte	2	2	2	2	3	3	2	2	—	—	—	—	18
Erdkunde	1	1	1	1	1	1	2	2	3	3	3	3	22
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	5	5	66
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	22
Physik	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	12 [1]
Chemie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Schreiben	—	—	—	—	1	1	1	1	2	2	3	3	14
Zeichnen	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	28 [1]
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36 [2]
Summe	37	37	37	37	36	36	34	34	30	30	30	30	408

[1]) Außerdem 2 Exkursions- bezw. Übungsstunden. — [2]) Außerdem 2 Vorturnerstunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Unterrichtsstunden im Winterhalbjahr 1914/15.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	1 O	1 M	2 O	2 M	3 O	3 M	4 O	4 M	5 O	5 M	6 O	6 M	Summe
1.	Prof. Dr. Hellwig, Direktor	5 M	2 Religion									6 Deutsch	3 Religion		11
2.	Prof. Dr. Fäste, Oberlehrer	2 M		5 Mathematik 2 Physik				6 Mathematik				4 Rechnen 2 Geometrie 1 Geschichte			20
3.	Prof. Dr. Wallenberg, Oberlehrer		5 Mathematik			5 Mathematik 2 Physik						3 Naturkunde		5 Rechnen	20
4.	Prof. Dr. Stephan, Oberlehrer (für ihn eval. prob. Dr. Ehlers)	1 O	3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde		2 Religion 3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde	2 Religion	2 Religion				2 Religion				20
5.	Prof. Dr. Gebhardt, Oberlehrer	2 O	6 Französisch	3 Deutsch	6 Französisch				2 Geschichte			3 Erdkunde			20
6.	Prof. Rohde, Oberlehrer	6 O	2 Chemie	2 Chemie	2 Naturkunde		2 Naturkunde		2 Naturkunde		4 Rechnen 2 Geometrie		2 Naturkunde	2 Naturkunde	20
7.	Prof. Dr. Knicke, Oberlehrer	1 M				3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde	4 Deutsch 4 Geschichte u. Erdkunde	1 Erdkunde			3 Erdkunde		3 Erdkunde		21
8.	Dr. Langer, Oberlehrer			6 Französisch		6 Englisch				8 Französisch	1 Geschichte			1 Geschichte	22
9.	Keppler, Oberlehrer	3 O		2 Religion	3 Turnen	3 Turnen	2 Turnen		2 Religion 4 Deutsch		6 Deutsch			3 Religion 3 Erdkunde	22 + 6
10.	Ott, Oberlehrer				6 Französisch	6 Englisch			2 Erdkunde 3 Französisch						22
11.	Zigan, Oberlehrer	5 O				2 Naturkunde	6 Mathematik 2 Physik	2 Naturkunde 2 Physik	6 Mathematik	2 Naturkunde					22
12.	Dr. Hirsch, Oberlehrer (für ihn Herr Privatlehrer May)	3 M		6 Englisch				8 Französisch		8 Französisch					22
13.	Dr. Lotzk, Oberlehrer	4 M		3 Geschichte				4 Deutsch 3 Geschichte		2 Religion 4 Deutsch		2 Religion	6 Deutsch		24
14.	Schultze-Buchwald, Oberlehrer	6 M	6 Englisch				8 Französisch			2 Erdkunde 2 Geschichte				6 Deutsch	24
15.	Dr. Semiller, Oberlehrer	4 O	2 Physik		5 Mathematik 2 Physik					6 Mathematik	3 Naturkunde		5 Rechnen 1 Geschichte		24 + 2 Exkursionsstd.
16.	Lietzau, Zeichenlehrer		3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben			2 Zeichnen	24 + 2
17.	Hurwitz, Gesangslehrer		4 Singen				2 Singen		2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen	3 Schreiben 2 Singen	3 Schreiben 2 Singen	16 + 6
18.	Polch, Turnwart		3 Turnen	3 Turnen			1 Turnen			3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	22 + 2 Vorturnerstd.
19.	Busch, Zeichenlehrer										2 Zeichnen	2 Zeichnen			4
20.	Bombe, Schreiblehrer						2 Schreiben		1 Schreiben			2 Schreiben			4
21.	Bollmer, Turnlehrer							3 Turnen	3 Turnen						6
	Summe		37	37	37	37	35 (+ 1)	35 (+ 1)	33 (+ 1)	33 (+ 1)	30	30	30	30	410

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium, bezw. Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten.

3. August 1914. Notprüfungen, in denen die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig freiwilligen Militärdienst nachgewiesen werden kann, werden angeordnet. Bedingung für die Zulassung ist, daß der Schüler seit Herbst 1913 der 1. Klasse angehört, daß er das 17. Lebensjahr vollendet hat und in das Heer eintritt. Bei allen Notprüfungen bedarf es nicht der Teilnahme der Departementsräte des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

11. August 1914. Zur Notschlußprüfung können auch Schüler zugelassen werden, die der obersten Klasse erst seit Ostern 1914 angehören, im übrigen aber den gestellten Bedingungen genügen.

2. September 1914. Schüler, welche zu Michaelis die Versetzung in die oberste Klasse erreichen, dürfen vom 1. Dezember ab zur Notschlußprüfung zugelassen werden, wenn sie nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind.

4. September 1914. Zur Notschlußprüfung können auch diejenigen Schüler zugelassen werden, die das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

22. September 1914. Auch diejenigen jungen Männer, die zwar nicht für den Truppendienst, aber für den Dienst der freiwilligen Krankenpflege im Etappendienste Verwendung finden, gelten als freiwillig in das Heer aufgenommen. Auch auf sie finden oben bezeichnete Vergünstigungen hinsichtlich der Notschlußprüfung statt; die Aushändigung des Zeugnisses erfolgt nach Erbringung des Nachweises über die Einstellung in das Heer.

8. Februar 1915. Die für den Krieg getroffenen Anordnungen betreffend die Notprüfungen gelten auch für das Sommerhalbjahr 1915. Der entsprechende Termin ist der 1. Juni d. J.

Ferienordnung.

1. Osterferien:

Schluß des Unterrichts . . . . . Mittwoch, den 24. März 1915.
Beginn des Unterrichts . . . . . Donnerstag, den 8. April 1915.

2. Pfingstferien:

Schluß des Unterrichts . . . . . Freitag, den 21. Mai 1915.
Beginn des Unterrichts . . . . . Freitag, den 28. Mai 1915.

3. Sommerferien:

Schluß des Unterrichts . . . . . Freitag, den 2. Juli 1915.
Beginn des Unterrichts . . . . . Dienstag, den 10. August 1915.

4. Herbstferien:

Schluß des Unterrichts . . . . . Mittwoch, den 29. September 1915.
Beginn des Unterrichts . . . . . Donnerstag, den 7. Oktober 1915.

5. Weihnachtsferien:

Schluß des Unterrichts . . . . . Mittwoch, den 22. Dezember 1915.
Beginn des Unterrichts . . . . . Freitag, den 7. Januar 1916.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Geschichte der Schule.

Das Schuljahr wurde am 9. April 1914 eröffnet. Anfang und Schluß des Unterrichts fanden an den von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium festgesetzten Terminen statt.

Bei Beginn jeder Woche wurde eine kurze Morgenandacht in der Aula abgehalten.

Das Leben der Schule erhielt ganz seine Eigenart aus den gewaltigen Ereignissen, die vom 1. August 1914 an unser Vaterland betrafen.

Schon in der Morgenandacht des 28. Juni hatte der Direktor auf die fluchwürdige Tat von Serajewo hingewiesen und die innige Teilnahme betont, die alle Menschen, aber insbesondere wir Deutsche mit dem ermordeten Erzherzogspaare sowie mit dem Herrscher des uns verbündeten österreichisch-ungarischen Reiches empfinden mußten. Aber niemand aus der Schulgemeinde ahnte wohl damals, welch blutige Folgen aus jenem Frevel hervorgehen würden. Auf diesen Zusammenhang wies der Direktor hin, als sich nach den großen Ferien die Schule zum erstenmale wieder zu gemeinschaftlicher Feier zusammenfand, und er betonte dabei vor allem, welch gute Aussichten unser Vaterland hätte auf den schließlichen Sieg trotz der Menge und Macht der Feinde, die uns umdrohen.

So ist es denn auch ferner bei den Montagsandachten gehalten worden, daß auf die Zeitereignisse Bezug genommen wurde, wie auch natürlich die Feiern der einzelnen Siege den Bestimmungen der Behörde entsprechend abgehalten wurden.

Auch andere Feiern wurden unter den Geist der Zeit gestellt. Am Sedantage sprach Herr Oberlehrer Dr. Langer über den bisherigen Verlauf des Krieges.

Am Tage des märkischen Reformationsfestes sprach Herr cand. prob. Dr. Ehlers über Antwerpen, während der Direktor in einem Schlußworte einen Vergleich zog zwischen dem Auftreten Luthers in Worms und dem Eintreten unseres Vaterlandes in den Weltkrieg. Am Tage nach dem Totenfeste wurde der gefallenen Vaterlandsgenossen gedacht, während die Schlußfeier vor Weihnachten, die ja zugleich eine Schlußfeier des Jahres war, denjenigen gewidmet war, die der 9. Realschule angehört hatten und den Heldentod für das Vaterland gestorben waren. Am Geburtstage des Kaisers gedachte Herr Professor Dr. Gebhardt des Auflebens des deutschen Volkes in der großen Zeit, und endlich wurde der Schulschluß vor Ostern zu einer größeren Feier ausgestaltet, in der der Direktor in dem Sinne des Wortes „Alles Große muß im Tod bestehn" hinwies auf das Opfer von Golgatha, dem der Auferstehungsmorgen folgte, und damit in Vergleich stellte die blutigen Opfer, die das Deutsche Volk bringen müßte, die aber auch eine herrliche Auferstehung des Deutschen Vaterlandes erwarten ließen. Bismarck wurde sodann gefeiert in seiner Bedeutung für die Gegenwart, zumal als Präger des Wortes „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts in der Welt."

In welcher Hinsicht sonst die 9. Realschule in dem bisherigen Verlaufe des Krieges sich an den Arbeiten, die die Zeit fordert, beteiligt hat, ist an verschiedenen Stellen dieses Berichtes zu ersehen.

Der Unterricht erlitt bisher durch den Krieg keine wesentlichen Störungen.

Herr Professor Dr. Stephan trat sogleich bei dem Ausbruche des Krieges, trotzdem er das landsturmpflichtige Alter schon überschritten hat, als Freiwilliger bei seinem alten Regiment (3. Garderegiment) ein, auf diese Weise durch die Tat beweisend, was er als Lehrer seinen Schülern ans Herz gelegt hatte: selbstlose Hingabe an eine große Sache, an das Vaterland. Seine Unterrichtsstunden übernahm Herr cand. prob. Dr. Ehlers.

Vom gleichen Geiste beseelt stellte sich auch der nicht mehr dienstpflichtige Turnwart Herr Pusch dem Vaterlande zur Verfügung und wurde im Laufe des Winters zum Heere eingezogen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zwei andere Herren, Oberlehrer Dr. Hirsch und städtischer Lehrer und Hilfsturnlehrer Volkmer folgten freilich der militärischen Pflicht, als sie zu den Waffen eilten; aber jeder der sie kennt, wußte, daß sie die Order, für den heimischen Boden einzutreten, nicht minder auch von ihrem Herzen empfingen.

Für Herrn Hirsch trat im Unterrichte Herr Privatlehrer May ein; die ausfallenden Turnstunden wurden teils von Herrn Turnlehrer Müller aus St. Petersburg, teils von Herren des Kollegiums gegeben.

In den nächsten Wochen dürfte wohl noch dieser oder jener aus dem Lehrer-Kollegium zu den Waffen gerufen werden.

Auch wenn Herr Professor Dr. Stephan den Waffenrock ausgezogen haben wird, wird er zur Tätigkeit an der 9. Realschule nicht mehr zurückkehren. Der Magistrat hat ihn vom 1. April d. J. ab zur Leitung der 12. Realschule berufen. Alle seine Amtsgenossen, die ihn aus langjähriger und täglicher Mitarbeit kennen, nehmen freudigen Anteil daran, daß es ihm fortan vergönnt sein wird, was an Geist, Gemüt und Willen in ihm lebt, nun in der Einwirkung auf eine ganze Schule zur Geltung zu bringen; alle aber bedauern es auch auf das schmerzlichste, daß er ihnen und der 9. Realschule in Zukunft ferner gerückt sein wird. Seit der Begründung der Anstalt hat er seine Kräfte ihr gewidmet, und wie seine Kollegen mit Stolz und Vertrauen auf ihn blickten, so schaute er voll Stolz auf die 9. Realschule, immer sorgfältig wachend, daß sie sich auf der Höhe ihrer Leistungen erhielt und daß nichts ihrem bewährten Geiste Fremdes in ihr Eingang finde. Die Erinnerung an ihn wird unter den Zurückbleibenden nicht bloß leben, sondern auch wirken. Möge weiter Segen und volle Befriedigung ihm an seiner neuen Arbeitsstätte beschieden sein!

Der Lehrkörper der Anstalt ist im Winterhalbjahr 1914/15 folgendermaßen zusammengesetzt gewesen:

I. Direktor: Professor Dr. Hellwig.

II. Professoren: Dr. Fürle, Dr. Wallenberg, Dr. Stephan, Dr. Gebhardt, Rohde, Dr. Knieke.

III. Oberlehrer: Dr. Langer, Keppler, Ott, Figur, Dr. Hirsch, Dr. Lokys, Schultze-Buchwald, Dr. Semiller.

IV. Technische Lehrer: Liedloff (Zeichenlehrer), Huemke (Gesanglehrer), Busch (Turnwart).

VI. Anderweitige Hilfslehrer: Bombe, Busch, Volkmer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	U II		O III		U III		IV		V		VI		Summe
	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1914	29	27	36	36	39	36	50	46	39	39	34	43	454
	56		72		75		96		78		77		
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1914/1915	21	36	36	30	39	41	49	47	40	44	36	43	462
	57		66		80		96		84		79		
3. Am 1. Februar 1915	21	27	36	32	39	41	45	47	40	45	37	43	453
	48		68		80		92		85		80		
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	16,5	16,8	15,5	15,0	14,3	13,9	13,5	12,9	12,3	11,7	11,1	10,5	
	16,6		15,3		14,2		13,3		12,1		10,8		

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnis der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	dissidentisch	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Anfang des Sommerhalbjahres	416	23	5	10	453	—	1	426	31
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	421	25	4	12	461	—	1	434	28
3. Am 1. Februar 1915	413	24	4	11	452	—	1	425	28

Von den Schülern, deren Eltern außerhalb Berlins wohnen, waren am 1. Februar 1915 vier am Schulorte in Pension untergebracht.

Vorschule fehlt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die nach bestandener Schlußprüfung abgegangenen Schüler.

Ostern 1914.

Lfd. Nr.	Name	Geburts-Tag	Geburts-Ort	Konfession	Stand des Vaters	Jahre in der Anstalt	Jahre in der 1. Klasse	Beruf
1	Dahms, Richard	20. 10. 96	Berlin	ev.	Schutzmann	4½	1	Postfach
2	Dallmann, Paul	7. 5. 97	"	ev.	Rentner	6	1	Oberrealschule
3	Damerius, Hans	13. 12. 95	"	ev.	Schutzmann	7½	1	Subalternbeamter
4	Damerow, Albert	19. 1. 98	"	ev.	Schaffner	4	1	Volksschullehrer
5	Fischereit, Karl	12. 9. 96	"	ev.	Tischler	4	1	"
6	Franke, Arno	17. 1. 98	"	ev.	Maurerpolier	6	1	"
7	Gayk, Bruno	9. 12. 96	"	ev.	Böttchermeister	1½	1	Bankfach
8	Gerth, Fritz	27. 10. 96	"	ev.	Kaufmann	1½	1	Kaufmann
9	Heller, Karl	5. 11. 97	"	ev.	Obertelegraph.-Assist.	6	1	Oberrealschule
10	Hundt, Willy	11. 4. 97	Stralsund	ev.	Apotheker	6	1	Bankfach
11	Huth, Arthur	31. 3. 97	Berlin	ev.	Oberbriefträger	6	1	Subalternbeamter
12	Kasulke, Paul	4. 4. 97	"	ev.	Kanzleisekritär	7	1	Kaufmann
13	Klose, Walther	22. 10. 96	"	ev.	Versicherungsbeamt.	7	1	Bankfach
14	Knabe, Kurt	11. 12. 96	"	ev.	Tapezierermstr.	7	1½	Kaufmann
15	Knop, Otto	26. 3. 99	Friedrichsfelde	ev.	Maurermeister	6	1	Oberrealschule
16	Köhler, Wilhelm	22. 3. 97	Burg i. S.	ev.	Gerichtsschreiber	7	1	Subalternbeamter
17	Leo, Bruno	21. 2. 98	Berlin	ev.	Kaufmann	6	1	Oberrealschule
18	Neldner, Willi	18. 1. 96	"	ev.	Schuhmachermeister	5½	1½	Kaufmann
19	Paschen, Hans	25. 10. 97	"	ev.	Magistratsbeamter	6	1	Oberrealschule
20	Ruch, Richard	2. 11. 98	"	ev.	Oberpostschaffner	4½	1	Kaufmann
21	Schelzig, Alfred	3. 7. 98	"	ev.	Kaufmann	6	1	Oberrealschule
22	Schmidt, Fritz	17. 6. 97	Charlottenburg	ev.	Maurermeister	6	1	"
23	Schröter, Paul	16. 7. 98	Berlin	ev.	Oberpostassistent	5	1	"
24	Schulz, Paul	28. 8. 97	"	ev.	Schlosser	6	1	Volksschullehrer
25	Theek, Karl	17. 1. 97	"	ev.	Klempnermeister	6	1	Oberrealschule
26	Wiese, Erwin	1. 4. 97	"	ev.	Kaufmann	6½	1½	Kaufmann
27	Wolle, Eberhard	12. 4. 96	"	ev.	† Rektor	5	1	Volksschullehrer
28	Wollentin Bruno	21. 8. 97	"	kath.	Kriminalschutzmann	6½	1½	Steuerfach

12. August 1914.

1	Francke, Werner	25. 9. 96	Itzehoe	ev.	Buchhalter	7	¾	Zunächst Soldat; der spätere Beruf stand noch nicht fest
2	Freier, Otto	29. 7. 97	Berlin	ev.	Telegr.-Leitungsauff.	4	¾	
3	Meißner, Walter	9. 10. 96	Zahrensdorf	ev.	Molkereibesitzer	5	¾	
4	Richter, Martin	27. 11. 95	Berlin	ev.	Brauereibesitzer	6	¾	
5	Rogge, Paul	29. 12. 96	"	ev.	Postsekretär	7½	¾	
6	Rokus, Ernst	16. 7. 96	Eberswalde	ev.	Wagenmeister	7	¾	
7	Schmädicke, Hans	11. 1. 97	Berlin	ev.	Waschmeister	8	¾	
8	Schultz, Hermann	29. 11. 96	"	ev.	Former	4	¾	
9	Schulz, Richard	2. 7. 96	Rummelsbg. b. B.	ev.	Magistratsbeamter	8	1¾	
10	Schwahn, Willy	24. 7. 96	Berlin	ev.	Geh. Kanzleidiener	2	¾	
11	Steckel, Wilhelm	1. 12. 96	"	ev.	Müller	6½	¾	
12	Wudtke, Oskar	24. 11. 96	"	ev.	Monteur	7	¾	

26. August 1914.

1	Bergmann, Robert	2. 10. 96	Breslau	ev.	Werkmeister	5	¼	Zunächst Soldat; der spätere Beruf stand noch nicht fest
2	Doherr, Egon	22. 10. 96	Berlin	ev.	Unbekannt verstorb.	6½	¼	
3	Wittig, Gerhard	4. 3. 97	"	ev.	Stadtsekretär	7	¼	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Michaelis 1914.

Lfd. Nr.	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Konfession	Stand des Vaters	Jahre in der Anstalt	Jahre in der 1. Klasse	Beruf
1	Bamm, Paul	16. 5. 99	Schöneberg	ev.	Bahnbeamter	6	1	Wegen des Krieges war über den späteren Beruf noch keine Entscheidung getroffen
2	Behrends, Walther	4. 6. 98	Berlin	ev.	Obertelegr.-Assist.	6	1	
3	Dockhorn, Alfred	25. 10. 97	„	ev.	Eigentümer	7	1	
4	Guhert, Georg	27. 10. 97	„	ev.	† Maler	6	1	
5	Holzapfel, Johann	26. 8. 98	„	kath.	Fabrikant	5	1	
6	Hucke, Hubertus	7. 12. 96	„	kath.	Tischlermeister	6½	1	
7	Lah, Arthur	25. 12. 97	„	ev.	Mechaniker	6	1	
8	Schlesinger, Walther	10. 10. 99	„	mos.	Kaufmann	6	1	
9	Schuldt, Erich	25. 7. 98	„	ev.	Gastwirt	6	1	
10	Seifert, Bernhard	2. 7. 98	„	ev.	Kaufmann	4	1	
11	Völker, Erwin	31. 5. 97	Neiße	ev.	Obertelegr.-Assist.	7	1	
12	Wegener, Karl	25. 2. 98	Berlin	ev.	Tischlermeister	6	1	
13	Zillmann, Alfred	7. 10. 98	„	ev.	Schutzmann	6	1	
14	Zwiebler, Martin	16. 2. 96	„	ev.	Kaufmann	8	1	

10. Dezember 1914.

1	Bartsch, Herbert	20. 11. 97	Berlin	ev	Ökonomieinspektor	5¼	¼	s. oben
2	Bohne, Ernst	12. 9. 99	„	ev.	Kaufmann	2¼	¼	
3	Hepner, Berthold	3. 12. 97	„	kath.	Obertelegr.-Assist.	3¾	¼	
4	Huhmann, Artur	15. 12. 97	„	ev.	Gastwirt	6¼	¼	
5	Kesten, Karl	9. 7. 98	„	ev.	Schutzmann	5¼	¼	
6	Klein, Erwin	14. 4. 98	„	mos.	Kaufmann	7¼	¼	
7	Mühlenhoff, Kurt	24. 12. 97	Potsdam	ev.	Konditor	6¼	¼	
8	Neumann, Kurt	18. 3. 97	Berlin	ev.	Friseur	¼	¼	
9	Soike, Otto	1. 2. 98	„	ev.	Schirrmeister	6¾	¼	

Ostern 1915.

1	Alpers, Rudolf	3. 7. 98	Halle a. S.	ev.	Verkehrsinspektor	1	1	Kaufmann
2	Becker, Ernst	30. 5. 99	Berlin	ev.	Lehrer	5½	1	Oberrealschule
3	Dreher, Erich	27. 12. 97	„	ev.	Droschkenkutscher	3	1	Realgymnasium
4	Duckert, Georg	6. 2. 99	„	ev.	Tischlermeister	6	1	Oberrealschule
5	Graßmé, Hans	2. 11. 98	„	ev.	Kaufmann	6	1	Oberrealschule
6	Grauel, Erich	12. 1. 99	Neukölln	ev.	Kaufmann	6	1	Postfach
7	Hagge, Walter	30. 10. 98	„	ev.	Pantinenmacher	6	1	Postfach
8	Heiseke, Adolf	18. 12. 97	Berlin	ev.	† Rektor	4½	1	Subalternbeamter
9	Herrmann, Karl	21. 5. 98	„	ev.	Straßenbahnschaffn.	4	1	Postfach
10	Kauffmann, Karl	29. 5. 98	Reinickendorf	ev.	Oberpostschaffner	5	1	Telegraphenbeamter
11	Korth, Walter	23. 10. 98	Berlin	ev.	Werkmeister	4	1	Ingenieur
12	Langefeld, Richard	21. 11. 97	„	ev.	Straßenbahnschaffn.	4	1	Telegraphenbeamter
13	Lauterbach, Richard	4. 1. 99	„	ev.	Schankwirt	5½	1	Bankfach
14	Müller, Ernst	21. 5. 98	Stettin	ev.	Zuschneider	6½	1	Kaufmann
15	Muth, Hans	22. 4. 99	Berlin	ev.	Sekretär	6½	1	Supernumerar
16	Neise, Walter	7. 6. 98	„	ev.	Putzer	6	1	Unbestimmt
17	Ranke, Fritz	26. 7. 98	„	ev.	Kaufmann	2	1	Techniker
18	Scholz, Alfred	10. 3. 99	„	ev.	Kriminalschutzmann	4	1	Bankfach
19	Schröder, Walter	5. 2. 97	Leipzig	ev.	Buchbinder	5	1	Subalternbeamter
20	Starke, Adolf	26. 4. 91	Berlin	ev.	Beamter	2½	1	Steuerfach
21	Stock, Erich	13. 5. 99	„	ev.	Obertelegr.-Assist.	5½	1	Oberrealschule

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Hilfstätigkeit der Schule aus Anlaß der Zeitverhältnisse.

a) Sammlungen.

1. Geldsammlung für die ostpreußischen Flüchtlinge; Ertrag ungefähr 300 Mk.
2. Geldsammlung für das Rote Kreuz und die Nationalstiftung einschließlich des Erlöses aus dem Verkauf eines „Schlachtgebetes."
3. Büchersammlung, um Unterhaltungsstoff für die Lazarette zu bieten.
4. Goldsammlung zur Abführung an die Reichsbank. Ertrag 17600 Mk.
5. Wollsammlung: Beteiligung von etwa 125 Schülern in 17 Stadtbezirken.
6. Metallsammlung: Ergebnis etwa 7 Zentner.
7. Schuhsammlung für die Kinder der ostpreußischen Flüchtlinge. Ergebnis etwa 30 Paar Schuhwerk.
8. Sammlung von Zeichenmaterialien, die an die Lazarette zur Verwendung für die Verwundeten geschickt wurden.

b) Liebesgaben.

1. Von Schülern. Mehrere Kisten mit Gaben von Lebensmitteln, Getränken, Zigarren, Zigaretten, Wollsachen wurden teils an die Ostfront und an die Marine, teils in Lazarette geschickt.

2. Von seiten des Lehrerkollegiums. Durch eine monatliche Umlage wurden von den Herren des Kollegiums Geldmittel aufgebracht, wovon ihre Damen allwöchentlich in der Wohnung der Frau Direktor Wollsachen und Unterkleider anfertigten, die in Verbindung mit Lebensmitteln und Zigarren an die Truppen und die Feldlazarette befördert wurden. Diese Tätigkeit wird fortgesetzt werden, solange der Krieg dauert.

c) Lazarettbesuche.

Zu verschiedenen Zeiten wurden unter Leitung von Lehrern der Realschule in der Nähe gelegene Lazarette, namentlich das in Buch, im Paul Gerhardtstift und in der Seestraße von den Schülern aufgesucht, die dabei die Verwundeten mit Liebesgaben bedachten.

Besonders freudig wurde von den Verwundeten eine Gesangaufführung des Chores unter Leitung des Herrn Gesanglehrers Huemke aufgenommen, sowie eine Weihnachtsfeier, die Herr Professor Dr. Wallenberg mit mehreren Klassen in dem Lazarette in der Seestraße veranstaltete.

d) Aufführung und sonstige Veranstaltungen.

Am 7. März fand eine Abendunterhaltung statt, bei der Herr Wallenberg eine fesselnde Darstellung einer Reise bot, die er in den Weihnachtsferien unternommen hatte, um einen Transport von Liebesgaben nach der Ostfront zu bringen, und die ihn bis kurz vor Warschau geführt hatte. Auch Gaben der 9. Realschule waren hierbei mitbefördert worden.

Den zweiten Teil der Unterhaltung füllten Gesangvorträge des Schülerchors und Deklamationen aus, die meist auf die Gegenwart Bezug hatten.

Bei dieser Gelegenheit und auch nachher wurde eine von Herrn Zeichenlehrer Liedloff gezeichnete und von dem Vater eines Schülers, Herrn Gasch unentgeltlich vervielfältigte Kriegspostkarte verkauft, die bisher etwa 110 Mk. einbrachte.

Diese Summe, sowie der Reinertrag der Abendunterhaltung in Höhe von etwa 200 Mk. sollen für Schüler der Anstalt verwendet werden, deren Eltern durch den Krieg in Not geraten sind.

Zu gleichem Zwecke wurden durch einen Lehrer der Anstalt dem Direktor 50 Mk. übermittelt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Militärische Vorbereitung der Jugend.

Diejenigen Schüler der 1. und 2. Klasse, deren körperliche Beschaffenheit es gestattete, bildeten eine „Jungsturmkompagnie", die zuerst 100, später, nachdem eine beträchtliche Anzahl in das Heer eingetreten war, gegen 60 Mann zählte. Sie übten am Mittwoch und Sonnabend jeder Woche unter der Leitung der Herren Pusch, Keppler und Schultze-Buchwald. Besonderen Dank schulden wir hierbei dem Bauunternehmer Herrn Schmooch, der durch Hergabe von allerlei Handwerkszeug und Material namentlich die Herstellung von Schützengräben unterstützte.

VII. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Freischule. Durch die Freigebigkeit des Magistrats genossen 39 Schüler im Sommerhalbjahr 1914 und 43 Schüler im Winterhalbjahr 1914/1915 teils freien, teils halbfreien Unterricht.

Für die Gewährung einer Freistelle gelten folgende Bestimmungen.

a) Die Eltern, bezw. die zur Unterhaltung verpflichteten Angehörigen müssen in Berlin wohnen und der Vergünstigung bedürftig sein.

b) Die Schüler müssen sich der Vergünstigung würdig erweisen, indem sie sich durch musterhaftes Betragen, sowie durch Fleiß und Leistungen hervortun.

c) Freier Unterricht wird erst von der 4. Klasse an gewährt.

Wird eine dieser Bedingungen insbesondere die unter b) nicht mehr erfüllt, so kommt der freie Unterricht in Wegfall.

Aus der Unterstützungskasse erhielten mehrere Schüler, welche keine Freischule genossen, eine Beihilfe für das Schulgeld.

Die Unterstützungsbibliothek zur unentgeltlichen Lieferung von Schulbüchern an unbemittelte Schüler wurde in diesem Jahre durch Neuerwerbungen sowie durch reichliche Zuwendungen von Freiexemplaren seitens der betr. Herren Verleger fast vollständig erneuert oder ergänzt.

Den Herren Verlegern möge auch an dieser Stelle dafür der herzlichste Dank der Schule ausgesprochen werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. Kriegsgedichte.*)

Willy Busse.

1. Zum Untergange unserer Auslandskreuzer.

O „Scharnhorst", „Leipzig", „Gneisenau",
Wie wart ihr uns so lieb!
Es hat euch nun zu Fall gebracht
Der Hund, der brit'sche Dieb.
Ihr waret tapfer allezeit;
Im Kampf habt ihr's gezeigt,
Als ihr bei Coronel sie habt
Zur Höll' hinabgegeigt.
Nun ruht ihr auf dem Meeresgrund,
Ihr blauen Jungen all.
Ihr starbet für das Vaterland,
Versankt im Wellental.
Wohl glücklich ist, wer sterben kann
Fürs deutsche Vaterland;
Denn nach dem Tod kommt er sogleich
Ins ew'ge bessre Land.
Nun wohl, ihr wackern, blauen Jung's
Dort auf dem tiefen Grund,
Ihr sollt nicht bleiben ungerächt!
Das schwören wir zur Stund.
Hört ihr, wir schwören, deutsche Jung's,
Wir werden sie schon hau'n.
Bald ziehen wir in London ein;
Dann, England, ewig Graun!

2. Den Verwundeten.

Als ihr für uns geblutet,
Da waren wir zu Haus.
Drum schicken wir euch jetzo
'nen Liebesgabenschmaus.
Gar schöne Sachen darin sind,
Die Herzen können erfreu'n.
Denn bei euch soll zu Weihnacht'
Auch große Freude sein.
Wenn ihr dann wieder ziehet
Zum Kampfe an den Feind,
So haut nur tüchtig zwischen,
Denn das ist deutsch gemeint.

3. Weihnachten im Lazarett.

(Im Vordergrunde die Verwundeten. Im Hintergrunde eine Schülerschar. Die Schüler singen: Stille Nacht, heilige Nacht. Kaum ist das Lied verklungen, so erscheint schlürfenden Schrittes der Weihnachtsmann. Aechzend setzt er seinen schweren Sack vor sich hin, streicht seinen langen Bart, räuspert sich und beginnt im tiefsten Brummbaß:)

Ihr lieben, verwundeten Krieger all',
Ich komm' alle Jahr auf den Erdenball
Zur schönen und heiligen Weihnachtszeit,
Worauf sich dann Klein und auch Groß immer freut
Ich bring' meine Gaben ganz unverdrossen
Den Kleinen sowie auch manchmal den Großen.
Doch als ich in diesem Jahr Abschied nahm,
Ihr wißt ja, als ich aus dem Himmel kam,
Da sagte St. Petrus: „Knecht Rupericht,
Vergiß auch die deutschen Soldaten nicht!
Sie bleuen so wacker die Feinde durch,
Ihr Schlachtgesang heißt: Gott ist unsre Burg!
Vergiß sie mir nicht, lieber Ruperecht,
Sonst geht es dir bei deiner Heimkehr schlecht."
So mußte ich's tun, und ich tu's auch gern,
Denn bei euch, da liegt ja der Deutschen Kern.
Ihr treibet zu Paaren die Mordsfranzosen
Und klopft ihnen aus ihre roten Hosen.
Ihr haut auch den Russen, der schreit: O weh,
Mein Körper, der schmerzt mich bis in die Zeh'.
Und nun erst die Schotten mit Weiberröcken,
Die möchte ich auch mal ein wenig necken,
Nebst Indern und Zulus und andern Affen,
Die hier in Europa den Krieg begaffen.
Doch bin ich zu alt, und mein Arm ist schwer,
Ich kann ja kaum tragen noch ein Gewehr.
Doch ihr dürft es tun, und ihr tut es auch,
Und das ist von euch ein gar schöner Brauch.
Und weil ihr die Feinde mit Dresche bedacht,
So habe ich euch etwas mitgebracht.
Erfrischung, Schok'lade, Tabak und mehr,
Wonach viele Herzen wohl tragen Begehr.
Wenn ihr wieder ziehet zum Kampfe hin,
So haut nur dazwischen, 's ist deutscher Sinn.
Und kehret ihr dann als Sieger zurück,
So trifft euch gewiß manch stolzer Blick.
Nur zu, haut nur tüchtig den Feind mit Macht.
Ich wünsche euch fröhliche Weihenacht.

(Der Weihnachtsmann geht zu den Soldaten und verteilt ihnen seine Gaben, während die Schüler: „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit" anstimmen.)

4. Prosit Neujahr 1915.

„Pros't Neujahr" schreit die ganze Welt.
„Pros't Neujahr" 's durch die Straßen gellt.
Vorbei ist nun das alte Jahr,
Dem neuen bringt man Rufe dar.
Das alte brachte viele Freud,
Doch brachte es noch viel mehr Leid.
Denn mancher, der im vor'gen Jahr
Noch kräftig schrie: „Pros't neues Jahr",
Der haut nun wacker auf den Feind
Und sagt sich, das ist deutsch gemeint.
Er ruht vielleicht im tiefen Grund,
Verstummt ist für allzeit sein Mund.

*) Verfasser der nachstehenden Gedichte sind Schüler der 3 O-Klasse. Die Gedichte sind ohne irgend welche Änderung abgedruckt worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Doch nur nicht trauern, immer flott
Gerufen: 's lebt der alte Gott.
Und der läßt wahrlich, man kann 's sehn,
Den Deutschen niemals untergehn.
Vertraut nur gläubig auf den Gott,
Er hilft euch schon in aller Not.
Dann kriegt der Brite, Russ', Franzose
Gehörig eins auf seine Hose.
Das neue Jahr uns bringe dies,
Daß nicht mehr Blut in Strömen fließ'.
Nun bringen wir dem neuen Jahr
Ein kräft'ges „Prosit Neujahr!" dar.

5. Der feldgraue Barbar.

Hört lieben Leute und laßt euch sagen,
Was sich in Belgien hat zugetragen.
In London, es war wohl am Donnerstag früh,
Da standen die Leute in den Straßen wie nie.
Sie jammerten, Himmel, wie wird es uns gehn,
Wenn man erst die Deutschen im Lande wird sehn.
Sie fressen uns sicher mit Haut und Haar,
Davor uns der Herrgott, der gute bewahr'.
Denn dort in dem Belgien, dem herrlichen Land,
Dort steckten sie wieder viel Dörfer in Brand.
Und jetzt hat man wieder was Schrecklich's getan,
Des muß sich ja schämen der englische Mann.
Die Times, die schreibt es, und dann ist es wahr,
Zum Bäcker ging neulich ein deutscher Barbar,
Und als nun die Frau rief zum Burschen hinein,
Er sollte doch bringen die Semmeln herein,
Da gab ihr der Deutsche mit der Waffe 'nen Stoß,
Daß ihr drauf das Blut aus der Wunde gleich schoß.
So sagten die Leute und jammerten sehr.
Ich glaube, sie fühlten das deutsche Gewehr.

* * *

Nun hört liebe Leute und laßt euch sagen,
Wie's hat sich in Wirklichkeit zugetragen.
In Belgien stand ein Soldat auf der Wacht,
Er hat schon gehungert die ganze Nacht.
„Ich werde mir jetzo mal ganz unverhohlen
Ein paar von den belgischen Semmeln da holen;
Ich hab' in der Tasche noch reichlich viel Geld,
Und was nutzt das Geld, wenn man's immer behält?"
Gesagt, so getan, und er lief zu 'nem Bäcker,
Ich glaube, er war ein unliebsamer Wecker;
Denn 's dauerte lang, und als endlich er kam,
Der Graue am Bäcker den Schlaf noch wahrnahm.
Denn während der Meister im Bette noch lag,
Da hatte der Bursch' mit den Semmeln die Plag'.
Der Graue dem Weißen verständlich nun macht,
Daß er hab' gehungert die ganze Nacht.
Der Bäcker zum Burschen rief: „Dä pistoläh!"
„Was ist", rief der Graue, „was willst du denn, äh?
Pistolen, na warte du schuftiger Hund,
Dafür kriegst gehörig du eins auf den Mund."
Er springt auf ihn zu, legt ihn über das Knie;
Solch Schläge bekam der Bäcker wohl nie.
Da öffnet sich plötzlich auf einmal die Tür,
Und aus ihr heraus tritt der Bursche herfür.
Der hält seine Semmeln in zitternder Hand,
Doch hat er die Lage gleich richtig erkannt
Und freut sich: „Oho, ja das ist dir schon recht,
Weil letzthin du mich behandeltest schlecht.
Der Graue, das ist ein vernünftiger Mann;
Wenn er nur ein Weilchen ihn hauen noch kann."
Doch dieser hört endlich nun auf, ihn zu hau'n,
Er kann nur den Burschen mit Semmeln da schaun.
„Nein, diese stockdummen, die Leutchen, äh, äh,
Für Semmeln sie sagen hier: Dä pistoläh.
Wer soll nun das wissen? Na mir ist es richt,
Geschadet hat's ihm doch ganz sicherlich nicht."
Er zahlt und verläßt dann den Laden ganz schnell
Und hinter ihm lächelt so häm'sch der G'sell:
„Der zahlt noch für Prügel, das ist aber fein,
Doch möcht ich nicht stecken in Meisters Rock drein.
Der Graue, der schlug eine Marke, o weh,
Den Meister muß schmerzen ja Kopf und auch Zeh'.
Doch gönn ich's ihm gern dem faulen, dem Daus,
Wenn Graue nur kämen viel öfter ins Haus
Und schlügen den Bäcker, das nur es so kracht,
Dann hätte ich sicher halb tot mich gelacht."

6. Kaisers Geburtstag 1915.

Heil sei unserm lieben Kaiser, möge er noch leben lang!
Daß er ist gesund geblieben, dafür sei dem Herrgott Dank;
Möge er ihn ferner schützen auf dem blut'gen Schlachtenfeld,
Bis er wieder heimwärts ziehet, Kaiser Wilhelm, als ein Held.
Unter seiner weisen Führung sind die Feinde nun besiegt,
Und das hinterlist'ge Belgien jetzt zermalmt am Boden liegt.
Auch der Franzmann, Brite, Russe hat schon deutschen Hieb gespürt.
Alle Heere sind auch siegreich, wenn sie Kaiser Wilhelm führt.
Heut, an seinem Wiegenfeste, wünschen wir ihm alle Glück.
Wünschen, daß er auch recht balde stolz als Sieger kehr' zurück,
Auf dem Haupt den Kranz von Eichen, in der Hand den Herrscherstab.
Kaiser Wilhelm, wann wirst reiten du die Siegesstraße ab?
Ja, wie wird dein Volk dann jubeln zu dir auf, du stolzer Held,
Wenn dann auch der Ton der Glocke sich zu dem Hurra gesellt,
Dann wird hoch das Herz dir schlagen, höher als zu andrer Zeit.
Friede wird auf Erden walten, Friede bis in Ewigkeit.

7. Das Schlachtfeld.

„Hurra! Hurra! Der Sieg ist unser!"
So klang es übers Schlachtenfeld.
Und weiter zogen die Soldaten.
Doch blutig blieb so mancher Held
Dort liegen auf dem grünen Rasen.
Der Mond geht auf. Sein fahles Licht
Wirft gar gespensterische Schatten
Und scheint den Kriegern ins Gesicht.
Dort liegen Briten, Belgier, Inder,
Und dort am grünen Waldesrand
Da liegen auch viel tapfre Graue;
Doch sie verbindet all ein Band,
Das Band des Leids. Der Krieger Stöhnen
Dringt über's weite Schlachtenfeld.
Es ringt ein Krieger mit dem Tode,
Er will verlassen nicht die Welt.
Er hat zu Hause eine Mutter,
Der er die einz'ge Stütze ist;
Er kann nicht von der Erde scheiden,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Er ringt um eine kurze Frist.
Allein der Tod ist unerbittlich,
Sein Mund wird stumm, und auch sein Blick
Wird starr, es schließen sich die Augen,
Und sterbend fällt sein Leib zurück.
Und dort am Berg ein junger Krieger,
Das schlichte Kreuz schmückt seine Brust.
Dem teuren Lieb hat er versprochen,
Als er zur Fahne fortgemußt,
Des Nachts zu schauen in das Mondlicht.
Und sie wollt vor dem Schlafengehn
Zum Mond auch blicken, und im Geiste
Da würde man sich wiedersehn.
Und wie nun jetzt der wunde Krieger
Schaut in den schönen, vollen Mond,
Da ist's, als wollt' er zu ihm sagen:
„Schein dort auch, wo mein Liebchen wohnt,
Und bringe ihr die letzten Grüße
Von ihrem wunden Bräutigam."
Und dort, dort liegt ein bärt'ger Wehrmann,
Hat Weib und Kind im Städtchen Hamm.
Er fühlt's, er wird sein holdes Büblein,
Das auf den Knien er oft gewiegt,
Und wird die liebe, holde Gattin,
Die sich so oft an ihn geschmiegt,
Nicht wiedersehn. Und Tränen rinnen
In seinen, ach, schon grauen Bart.
Er weint um Weib und auch um Kindchen,
Die doch vom Schicksal all zu hart
Getroffen sind. Dann schlummert leise
Hinüber er ins bessre Reich.
Und all das Leid und auch den Jammer,
Die sieht der Mond und wird so bleich.
Verbirgt sich trauernd in der Wolke
Und denkt mit Schaudern an den Mann,
Der sicher sitzt auf Englands Inseln,
Der dieses Elend hat getan,
Sir Edward Grey.

Fritz Gericke.

1. Das deutsche Vorbild.

In alten Büchern stehet groß und dick
Der Name manches längst verstorbenen Helden.
Ach, welches ruhmgekrönte, holde Glück
Ward dem zuteil, des Taten Lieder melden:
Wie von Leonidas den kühnen Mut,
Der Feinde trotzte wie die Felsenwand;
Er gab fürs Vaterland sein teures Blut.
Wir Deutsche nahmen seine Tat zum Unterpfand.
Doch jetzt ein ander Vorbild wird erstehn:
Dem deutschen Volke wird ein Licht aufgeh'n.

2. Die Helden vom „Blücher."

„Ein Schiff in Sicht, ein Brite!"
Tönt's von dem höchsten Mast.
Zu seinem Posten eilet
Ein jeder jetzt in Hast.
Es gilt, dem Feind zu zeigen,
Was deutsche Kraft vermag,
Dies es bei unsern Vätern
Von altersher schon gab.

Bald donnern die Geschütze.
Ein Schiff der Feinde sinkt.
Dann sausen die Granaten,
Daß es gar schaurig klingt.
Doch plötzlich geht ein Zittern
Durch „Blüchers" Eisenbauch;
Der Panzer ist zertrümmert,
Ein Mast des Schiffes auch.

Die Mannschaft auf dem Schiffe
Sieht vor sich ihren Tod.
Ein jeder spricht jetzt leise
Ein still Gebet zu Gott.
Der Kapitän versammelt
Nun vor sich alle Mann,
In Andacht spricht er ruhig:
„Die letzte Stund' ist dran."

Aus aller Munde klinget
Nun weit ins Meer hinein,
Bis an die deutsche Küste:
„Die treue Wacht am Rhein."
Dann mit dem festen Rufe:
„Für Kaiser und für Reich!"
Versinken deutsche Helden
Und ruh'n im Meere weich.

3. Am Lagerfeuer.

Deutschlands fliegende Fahnen erkämpfen nun glorreiche Siege.
Mitternacht: lodernde Feuer beleuchten die schlafenden Kämpfer.
Groß sind die Schlachten; doch siegen noch immer die tapferen Deutschen. —
Still, mit der Büchse im Arme umwandelt der Posten die Lohe,
Legt dann bisweilen die trockenen Kloben ins knisternde Feuer. — . . .
. . . . . Hört er nicht stampfende Tritte, die hastig sich nahten dem Feuer? . . . .
Laut durchhalt sein Pfiff die Nacht; es erwachen die Schläfer.
Keuchend berichtet der Posten: „Zu spät, denn es haben die Feinde
Jetzo umzingelt das Lager!" Mit Schweigen vernahm man die Botschaft.
Langsam und ernst durchschritten die Männer die nächtliche Stille. — . . . .

4. Gruß an den „Markgraf."

(Melodie: Deutschland, Deutschland über alles.)

Da wir an euch draußen denken,
Und das Weihnachtsfest ist da,
Wollen Grüße auf euch senken
Schüler aus der Tertia.

Mögen nun die kleinen Gaben,
Die dem „Markgraf" wir geschickt,
Unterm Weihnachtsbaum euch laben;
Euer Herz sei dann erquickt!

Sollt ihr 'n Briten dann ertappen,
Dieses wünschen wir gesamt,
Haut ihn schnell zu Puppenlappen,
Dann wird er zur Höll' verdammt.

Dieses und viel fromme Wünsche
Hegen wir allsamt im Blut.
Laßt euch schmecken jetzt die Pünsche,
Hoffentlich geht alles gut!

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. An den Briten.

Albion, ruchloser Wicht, mit Lügen betörst du den Erdkreis.
Gierig nach Gütern, bekämpfst du Genossen des eigenen Blutes.
Sink vor Scham jetzt zu Boden, die Stunde der Rache, sie nahet.
Gott, du Herrscher im Himmel, nun steh' uns in Gnaden zur Seite.
Strafe die Schänder der Ehre, daß nie mehr sie wagen solch Schandwerk!

6. Eine Christnacht im Kriege.

Die Sterne funkeln nieder
Auf schneebedeckten Wald.
In einer dürft'gen Hütte,
So einsam und so kalt,
Sitzt, von der Lampe Schimmer
Erhellt, ein armes Weib;
Es weinet, und es schluchzet
Und bebt am ganzen Leib.

Ihr Mann, der ist gefallen,
Wohl starb er als ein Held,
Jetzt weilt er bei den Engeln
Im hohen Himmelszelt;
Doch unten auf der Erde
Da wohnt von Not bedrückt,
Sein allerliebstes Knäblein,
Sein Weib, vor Gram gebückt.

Wohl ist es heute Weihnacht,
Doch in das kleine Haus
Ist noch kein Sang gedrungen;
Der Kummer schied ihn aus.
Bald spricht der Knab zur Mutter
Mit Wangen rot wie Wein:
„Ach, sag' mir liebe Mutter,
Wann kommt der Vater heim?"

7. Zum Geburtstage des Kaisers 1915.

„Geburtstag hat der Kaiser!"
Tönt's wieder durch das Land.
Doch drüben an der Yser
Und weit im Polenland
Erklirren deutsche Waffen,
Zu schirmen unsern Herd.
Was deutscher Geist erschaffen,
Das schützt das deutsche Schwert.

Nie hatte unser Kaiser
Erlebt solch eisern Jahr,
Nie hat der Schicksalsweiser
Der Welt gemacht so klar,
Wie furchtlos Deutschlands Söhne,
Wie eine Felsenwand,
Bis neuer Ruhm sie kröne
Im deutschen Vaterland.

Mög' unser Gott des Himmels
Uns weih'n die Friedenspalm',
Daß statt des Schlachtgetümmels
Ertön' ein Siegespsalm.
Dann wird mit Lorbeerkränzen
Aus blutbedecktem Feld,
Aus wilden Kriegestänzen
Zurückzieh'n Deutschlands Held.

Zieht dann durch unsre Straßen
Der Kaiser hoch zu Roß,
Dann über alle Maßen
Ein Loblied brauset los:
Wir loben Gott im Himmel,
Daß er in dieser Zeit
Beschützt im Schlachtgetümmel
Die deutsche Herrlichkeit.

8. Sieg!

Hell wieder klingt in jedem Orte
Die Siegesglocke zu uns hin,
Und jubeln kündend Lied und Worte:
„Germania war Siegerin!"
In Kampf und Not.
Von Osten kamen Rußlands Scharen.
Ostpreußen ward durch böse Hand
Verwüstet, von dem Heer des Zaren
Bedrängt war unser Preußenland
Gar grauenhaft.
Da brauste vor in mächt'gem Grimme
Ein uns gar wohlbekannter Held.
Mit seiner starken Donnerstimme
Treibt er die Russen übers Feld.
Heil Hindenburg!
Und durch die Sümpfe immer weiter
Flieht bald das ganze Russenheer;
Ertrinken mußte mancher Reiter,
Das schmerzt den „edlen" Russen sehr.
Des Herrn Gericht!
Drum klingen wieder allerorten
Die Siegesglocken zu uns her.
Und wir, wir woll'n mit Lied und Worten
Den Herrn lobpreisen, ihm zur Ehr'.
Lobt froh den Herrn!

Kurt Nagel.

1. An die „Königin Luise".

Hurra, ihr furchtlos tapferen Matrosen,
Ihr Sieger auf dem großen, weiten Meer.
Ihr kennet nur des Meeres wildes Tosen,
Es braust statt Trommelwirbel um euch her.
Hurra, du brave „Königin Luise",
Du kamst als Erste an den Feind heran.
Nun endlich hat gespürt der Flottenriese
Durch dich, was deutscher Mut und Tatkraft kann.
Nun ruhst du schweigend auf dem Meeresgrunde,
Mit vielen deutschen Kriegern eng vereint;
Doch weniger schmerzt manche tiefe Wunde
Im Mutterherzen, das jetzt nicht mehr weint,
Wenn stolz erschallt aus aller Deutschen Munde
Dein Nam' und deiner kühnen Mannschaft Ruhm,
Wenn weit und breit ertönt die frohe Kunde
Von altem deutschen Mut und Heldentum!

2. „U. 9."

Es steigt im fernen Ost die Sonne,
Das kleine Boot rast heulend durch das Meer.
Die Mannschaft jauchzt vor Mut und Kampfeswonne
Denn bald sind Feinde um sie her.
Gebt Achtung! Das Torpedo fertig!
Nun los! — So schallt es froh an aller Ohr,
Und auf Befehl des Führers kommen hurtig
Die Maate an das Ausstoßrohr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Da ruft der Ausguck durch das Tosen —
Hurra, der traf! Es sinkt ein englisch Schiff,
Und in die Tiefe sinken die Matrosen,
Sie sind zerschellt am deutschen Riff!
Da saust es wieder durch die Wogen,
Ein zweites stolzes Schiff legt sich zur Seit',
Ein drittes sinkt darauf in weitem Bogen
Und gibt den andern das Geleit.
Nun geht's zurück zum Heimathafen,
Wo ihnen winkt des großen Sieges Preis,
Und niemals werden deutsche Kämpfer schlafen!
Das ist es, was der Feind jetzt weiß!

3. An England.

(Mel.: O Tannenbaum . . . . .).

O Engelland, o Engelland,
Wie groß ist deine Schande!
Du hattest selbst zur Friedenszeit
Die Hinterlist ja nie gescheut.
O Engelland, o Engelland,
Wie groß ist deine Schande!
O Engelland, o Engelland,
Du kannst mir nicht gefallen.
Du warst ja immer heuchlerisch;
Umgabst uns täglich schmeichlerisch.
O Engelland, o Engelland,
Du kannst mir nicht gefallen.
O Engelland, o Engelland,
Bald wirst du's sehr bereuen.
Wenn wir dein schönes Land besetzt
Und dann heraus den Grey gehetzt,
O Engelland, o Engelland,
Dann wirst du's sehr bereuen.

4. Des Kriegers Los.

Der Herbstwind rauschet leise im großen, weiten Hain,
Und friedlich liegt die Landschaft im hellen Sonnenschein.
Die Blätter fallen langsam von Baum und Strauch herab;
Die letzten Vöglein scheiden, sie zieh'n nach Süden ab.
Da gellet in die Lande der Kriegsruf jäh hinein;
Es steht am Horizonte ein blut'ger Wetterschein.
Der Deutsche greift zur Waffe, er schwingt sich auf das Pferd,
Jetzt gilt es, treu zu schützen den heimatlichen Herd.
Er zieht hinaus zum Kampfe, ficht für das Vaterland,
Setzt ein dafür sein Leben, dient ihm mit Herz und Hand.
Er schützt die teure Heimat, die Lieben all zu Haus,
Sorgt, daß sie nicht verspüren des Krieges wilden Graus.
So kämpfen viele Tausend, getreu bis in den Tod,
Getreu dem Ruhmeszeichen, der Flagge schwarz-weiß-rot.
Sie lassen auf der Erde hier Weib und Kind allein,
Doch kann dies herbe Opfer noch nicht das größte sein:
Wenn in dem blut'gen Kampfe der Krieger sterbend fällt,
Wenn laut das Kampfgetöse ihm in die Ohren gellt,
Dann weiß er nichts vom Siege, doch ahnt er ihn schon lang;
Dies ist das größte Opfer, das je der Brust entdrang.

5. Deutscher Gruß.

Ein Gruß aus deutscher Heimat, welch wonniglich Gefühl!
Ein Trost in allen Kämpfen, im größten Schlachtgewühl.
Wenn einsam auf dem Meere das Schiff verlassen schwimmt,
Dann denkt so mancher Krieger daheim an Weib und Kind.
Und wenn die Luft erzittert, das Meer wild aufgeregt,
Wenn in dem größten Feuer das Schiff steht unentwegt,
Auch dann geht nicht verloren die Sehnsucht nach daheim,
Bis daß der deutsche Krieger geht in den Frieden ein.
Doch auch im Heimatlande ist man auf euch bedacht,
Denkt an den tapfern Deutschen, der einsam hält die Wacht.
Man sammelt Liebesgaben für die Soldaten ein
Und schickt sie dann zur Truppe, legt einen Gruß hinein.

6. An S. M. S. Markgraf.

Beim ersten Morgengrauen verläßt ein Schiff den Ort;
Bald ist's im Dunst verschwunden, der letzte Mast ist fort.
Der „Markgraf" ist's gewesen, der aus dem Hafen fuhr;
Zwar zog er nicht zum Kampfe, zur Uebung ging es nur.
Doch schon nach ein'gen Wochen, da ist der Krieg erklärt,
Und wieder ist's der „Markgraf", der aus dem Hafen fährt.
Doch jetzt ist's Ernst geworden; jetzt geht es in die Schlacht;
Jetzt darf das Herz nicht zittern, wenn's donnert und wenn's kracht.
Doch wollt's der Feind nicht wagen; er blieb am sichern Ort,
Niemand ließ sich erblicken im Süden und im Nord.
Doch wenn dereinst der „Markgraf" dem Feind in's Auge sieht,
Dann wird auch ihm ertönen, ein deutsches Siegeslied.

7. Weihnachten im Felde.

Es ist die Schlacht beendet;
Verstummt das Kampfgeschrei.
Da liegt ein Pferd verendet,
Es ist mit ihm vorbei.
Und an des Tieres Seite
Liegt tot ein Kürassier;
Vor kurzem noch im Streite
Trug stolz er das Panier.
Als er den Hieb empfangen,
Als ihn umdrängt der Tod,
Da glühten seine Wangen
Noch einmal blutig rot.
Er greift zum Siegeszeichen,
Er schwingt es hoch empor;
Da muß der Franzmann weichen,
Die Deutschen dringen vor.
Dann sinkt herab vom Pferde
Der tapfre Kürassier.
Und neben ihm zur Erde
Stürzt hin sein treues Tier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jetzt ist es Nacht geworden,
Die Sterne scheinen schon;
Da kommt vom fernen Norden
Ein wunderbarer Ton.

Ein Glöcklein tönet leise
Vom hohen Turm herab,
Und eine alte Weise
Klingt in das Tal hinab.

Der Kürassier vernimmt es,
Er hebt den Kopf empor;
Er hört das Lied, sein liebstes
Tönt aus dem Kirchenchor.

„O Weihnacht!" flüstert wonnig
Der wunde Kürassier,
„Nie schienst du mir so sonnig,
Noch nie so herrlich mir!"

Dann sinkt sein Haupt zur Erde,
Er ist vom Schmerz befreit,
Und neben seinem Pferde
Liegt hingestreckt sein Leib.

8. Den deutschen Helden.

Steht auf, ihr deutschen Recken!
Hört ihr den Kriegsruf schallen?
Seht ihr die Fahnen wallen?
Sie wollen euch erwecken.

Der Feind will uns besiegen,
Will heimlich uns umringen,
Will uns zu Boden zwingen.
Wir sollen vor ihm liegen.

Das wird ihm nicht gelingen.
Wenn ihr zur Waffe greifet,
Wenn euer Blick ihn streifet,
Dann könnt ihr ihn bezwingen.

9. Kaiserlied.

Heil dir, du tapfrer, edler Held!
Du Herrscher, stolz und mild!
Es zittert vor dir alle Welt,
Wenn es die Ehre gilt.
Bis jetzt erhieltst den Frieden du,
Kein Nachbar störte ihn;
Doch neidisch sah der Brite zu,
Sah Deutschland neu erblüh'n.

Da packte ihn sein Krämersinn;
Er wollte Deutschlands Tod!
Nicht Wohlstand sollte herrschen drin!
Nein! Kummer nur und Not!
Doch du, du warst wohl auf der Hut,
Zerstörtest seinen Plan,
Und nun zu schützen Deutschlands Gut
Steh'n treu wir, Mann für Mann.

Auch du, du tapfrer deutscher Held,
Du Kaiser hoch und hehr.
Auch du weilst mit im Schlachtenfeld,
Weilst auch im deutschen Heer.
Nicht wie der Vetter überm Meer,
Nicht wie Zar Nikolaus.
Sie schützen ihres Reiches Ehr'
Ja immer nur zu Haus.

Doch du, ein tapfrer Zollernaar,
Ein edler deutscher Held,
Du fürchtest nicht der Feinde Schar,
Selbst nicht die ganze Welt.
Und hinter dir der deutsche Mann
In Waffen nnd in Wehr.
So kommt kein tück'scher Feind heran,
Und droht er noch so sehr.

10. Matrosenlied.

„Auf, auf, ihr Matrosen,
Schnell fertig, auf Deck!"
So tönt's durch das Tosen,
Vom Bug bis zum Heck.

„Auf, zu den Geschützen!
Heran an den Mast!
Setzt fest euch die Mützen,
Und nun: Angefaßt!"

Da donnert's zur Seite,
Von hinten, von vorn.
„Nun tapfer im Streite,
Den Feind nehmt aufs Korn!"

Sie treten zur Seite,
Schnell fort vom Geschütz;
Der Schuß saust ins Weite
Mit Krach und Geblitz.

Nun stürzt es sich taghell
Auf's feindliche Deck'
Und feget dort blitzschnell
Die Mannschaften weg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX. Der Waffendienst.

1. Die Kriegsteilnehmer (Gesamtübersicht).

Wie auch die Hölle braust,
Gott, Deine starke Faust
Stürzt das Gebäude der Lüge.
Führ' uns, Herr Zebaoth,
Führ' uns, Dreieiniger Gott,
Führ' uns zur Schlacht und zum Siege!

a) Lehrer.

Professor Dr. Stephan, z. Zt. Oberleutnant im 3. Garde-Regiment zu Fuß.
Oberlehrer Dr. Hirsch, Unteroffizier im 31. Reservearmeekorps, 39. Reserve-Fußartilleriebataillon.
Turnwart Pusch, Füsilier im Reserve-Infanterieregiment 93.
Städtischer Lehrer Volkmer.

b) Ehemalige Schüler.*)

(Kfr. = Kriegsfreiwilliger)

Name	Abgegang. von der Schule	Geburtstag	Rang	Truppenteil	Kampfplatz	Bemerkungen
† Wilhelm Aalkjaer	M. 1909	31. 1. 93	Kfr.	201. Res.-Inf.Rgt.	W.	Gef. in Belgien.
Rudolf Ahrend	M. 13	2. 6. 96	Kfr.	43. Feldart.Rgt.	W.	
Karl Albrecht	M. 11	5. 6. 93	Kfr.	Alexander-Rgt.	W.	
Waldemar Altenburg	M. 07	24. 11. 90	Unteroff.	Et.San.Dep.	W.	
Christoph Andresen	O. 06	9. 9. 93	Füselier	Gardefüselier-Rgt.	O.	Verwundet.
Erich Arke	M. 08	18. 2. 90	Kfr.	1. Garde-Feldart.R.		
Herbert Bartsch	10. 12. 14	20. 11. 97	Kfr.	202. Res.-Inf.Rgt.	W.	
Wilhelm Benecke	O. 00	29. 10. 83	Kfr. Bootsoffiz.	Fr. Motorb.-Korps	O. u. W.	
Leopold Benecke	O. 01	23. 7. 85	Leutnant	17. L.Inf.Rgt.	W.	
Rudolf Benecke	M. 12	10. 1. 94	Kfr.	201. Res.-Inf.Rgt.?	W.	Erkrankt.
Emil Berndt	14. 12. 14	7. 12. 97	Kfr.	2. G.-Fuß-Art.Rgt.		
Walter Bergmann	O. 11	14. 11. 94	Kfr.	Kais. Franz-G.Gr.R.	W.	
Otto Besteher	O. 04	3. 3. 88		Alexander-Rgt.	W.	Verwundet.
† Walter Bettge	M. 11	19. 8. 94	Kfr.	201. Res.-Inf.Rgt.?	W.	Gef. in Belgien.
Alfred Blank	O. 09	25. 10. 89	Kanonier	2. Res.-Fußart.Rgt.	O.	
Max Boehm	O. 99	13. 9. 79	Leutnant	Train		
Ernst Boehmer	O. 11	4. 1. 94	Grenadier	Armee-Abt. Strantz	O.	
Erich Boese	O. 10	23. 3. 91	Kfr.	52. Inf.Rgt.	W.	Verwundet.
Paul Brandenburg	M. 96	18. 4. 80	Leutnant	46. L.Inf.Rgt.	O.	
Bruno Brandenburger	M. 10	21. 11. 93	Kfr.	Kais. Augusta-Rgt.	W.	
† Albrecht Buttler	M. 10	23. 12. 93	Kfr.	48. Inf.Rgt.	W.	Gef. in Belgien.
Heinrich Claus	O. 07	27. 8. 90	Kfr.	204. Res.-Inf.Rgt.	W.	Verwundet.
Ernst Cors	O. 11	26. 5. 95	Kfr.	201. Res.-Inf.Rgt.	W.	Verwundet.
Willi Dannenberg	O. 07	4. 11. 90	Kfr.	128. Res.-Inf.Rgt.	O.	Verwundet.
† Paul Dreier	M. 09	2. 5. 93	Kfr.	201. Res.-Inf.Rgt.	W.	Gef. in Belgien.
Alfred Dockhorn	M. 14	25. 10. 97	Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.		
Alex Doherr	26. 8. 14	22. 10. 96	Kfr.	5. Fußart.Rgt.	W.	
Kurt Dröge	M. 11	1. 5. 95	Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.	O.	Verwundet.
Paul Duschinski	M. 09	28. 6. 93	Landsturmmann	Armier.Bat.	O.	
Heinrich Eber	M. 12	6. 2. 95	Kfr.	Pionier im Fernsprechdoppelzug d. 10. bayr. Inf.Div.	W.	
† Walter Emich	O. 13	12. 3. 97	Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.	O.	Gef. in den Karpathen.

*) Bei den spärlichen und zum Teil recht unbestimmten Angaben, die der Zusammenstellung zugrunde liegen, kann diese Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Zuverlässigkeit erheben. Sie dürfte im Gegenteil nur etwa den vierten Teil der wirklich anzuführenden Kriegsteilnehmer enthalten. Weitere zuverlässige Nachrichten werden dringend erbeten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name	Abgegang. von der Schule	Geburtstag	Rang	Truppenteil	Kampfplatz	Bemerkungen
Werner Franke	5.10.14	25. 9.96	Kfr.	Telegr.Bat.		
Otto Freier	5.10.14	29. 7.97	Kfr.	44. Res.Feldart.Rgt.	W.	
Otto Fritz	M.10	22. 9.93	Pionier	15. Pionier-Rgt.	W.	
Hermann Fuchs	M.03	1. 2.87	Offizierstellv.	226. Res.Inf.Rgt.	W.	
Hans Funk	O.05	17. 9.88			O.	
Artur Funke	O.13?	10. 1.95	Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.		
Hermann Gebauer	M.96	20. 5.80	Oberleutnant	Intendantur	O.	
Bruno Gebhardt	M.07	11.12.89	Reservist	48. Res.Inf.Rgt.	O.	
Wilhelm Gießmann	M.13	26. 2.97	Kfr.	Garde-Füs.Rgt.	O.	Verw. beim Durchbruch der Division Lietzmann.
Bruno Goetze	O.09	23. 4.92	Landsturmmann	11. Arm.Bat.	O.	
Richard Goldau	M.12	19. 6.94	Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.	O.	Zweimal erkrankt.
Georg Gollinge	M.12	4. 4.96	Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.	O.	Verwundet.
Grahl	M.13	25. 5.95		Kavall.Rgt.		
Walter Granzow	M.13	10. 2.97	Kfr.	2. Garde-Rgt.	W.	
Konrad Hanf	M.07	5.10.91	Radfahrer	9. Jäger-Bat.	W.	Eisernes Kreuz.
Bruno Hanuschke	O.09	12. 3.92		Flieger.		
† Bruno Heise	M.09	18.11.90	Kfr.	201. Res.Inf.Rgt.	W.	Gef. in Belgien.
Arnold Helmecke	O.10	17. 7.91	Pionier	1. Telegr.Bat.		
Berthold Hepner	10.12.14	3.12.97	Sanitätsfreiw.	Rotes Kreuz	W.	
† Georg Herrlinger	O.07	26. 6.90	Kfr.	203. Res.Inf.Rgt.	W.	3.11.14 gef. in Belgien.
Friedrich Hertling	O.09	10.10.91	Kfr.	48. Inf.Rgt.	O.	
Ernst Hertell	O.96	19.11.87	Vizefeldwebel	202. Res.Inf.Rgt.	W.	Verw. am Yserkanal.
Bernhard Heyne	O.08	20. 7.92	Kfr.	202. Res.Inf.Rgt.	W.	
Georg Heyne	M.10	7. 7.93	Kfr.	Res.Inf.Mun.Kol. 44.		
Bruno Heyer	O.04	2. 7.87	Leutnant	50. Inf.Rgt.		Eisernes Kreuz.
† Erich Hintze	O.09	15. 9.92	Kfr.	2. G.Feldart.Rgt.	W.	Gef. 31.10.14 in Frankr.
Hans Hoehr	M.10	23.10.93	Kfr.	20. Inf.Rgt.		
Rudolf Hoffmann	M.08	24.10.92	Trainreiter	Train-Ers.Abt. 3	W.	
Bruno Holtkötter	M.99	25. 7.82	Feldwebel	Alexander-Rgt.		
† Heinrich Holz	O.09	12. 2.92	Kfr.		W.	Gef.b.Dixmuiden,Nov.14.
Franz Holterhoff	O.12	23.10.94	Kfr.	1. G.Fußart.Rgt.	O.	
† Gustav Hornemann	O.13	16. 1.94	Kfr.	201. Res.Inf.Rgt.	W.	Gef. in Belgien.
Artur Huhmann	10.12.14	15.12.97	Kfr.	Garde-Jäger-Rgt.		
Fritz Jaeckel	M.11	1. 6.95	Kfr.	Ers.Bat. Res.Inf.-Rgt. 93.		
Bruno Jaenemann	O.12	14. 7.96	Kfr.	Garde-Drag.Rgt.		
Fritz Janne	O.12	26. 2.95	Kfr.			
† Artur Jastrow	M.12	8. 2.96	Kfr.	201. Res.Inf.Rgt.	W.	Gef. in Belgien.
Emil Jentsch	O.02	30. 1.84	Offizierstellv.	34. L.Inf.Rgt.	O.	
† Max Kampe	O.06	27.12.91	Unteroffizier		W.	Gef. bei Namur.
Paul Kasulke	O.14	4. 4.97	Kfr.	201. Res.Inf.Rgt.	W.	
Artur Kattner	M.12	11. 7.95	Kfr.	2. Garde-Rgt.		
Willi Kauert	O.11	10.12.94	Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.	O.	Verwundet.
Bernhard Keim	M.00	5. 2.84	Leutnant	Ers.Bat. Inf.R. 64	O.	Verwundet.
Karl Kesten	10.12.14	9. 7.98	Kfr.	Garde-Füs.Rgt.		
Erich Kinze	O.96	29. 4.80	Leutnant			Eisernes Kreuz.
Kurt Kleebe	M.11	17. 3.95	Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.	O.	
Erwin Klein	10.12.14	14. 4.98	Kfr.	Luftschiffer-Abt.		
† Max Klette	M.05	2. 6.89			O.	Gef.b.Ortelsburg, Okt.14.
Otto Knauß	M.05	27. 7.89	Landsturmmann	Armier.Bat. 10	O.	
Hans Knauß	M.09	22.12.91	Kfr.	Telegr.Bat.Coblenz	W.	Erkr.a.Lungen-u.Rippenfellentz. Laz.Heilbronn.
Alfred Knop	O.12	23. 6.93	Kfr.	8. Rh. Kür.Rgt.	W.	
Ewald König	M.13	19. 3.97	Kfr.	2. Garde-Rgt.	W.	
† Erich Königsberg	M.03	27. 5.87	Leutnant	46. Inf.Rgt.	W.	Gef. in Frankreich.
Günther Koeppen	M.08	9.10.92	?	Kaiser Franz-Rgt.		
Hans Koeppen	M.12	30.12.96	Kfr.	3. G.Feldart.Rgt.		
Emil Kolhof	Juli 93	18. 3.80	Wehrmann		O.	
Gustav Korn	10. 2.14	2. 4.97	Kfr.	19. Els. Pion.Rgt.	O.	Verw.; Eisernes Kreuz.
Fritz Kottke	M.07	4. 5.90	Offizierstellv.		W. u. O.	Verw.; Eisernes Kreuz.
Walter Krause	M.09	6.12.92	Kfr. Gefr.	201. Res.Inf.Rgt.	W.	
Max Krause	M.12	25. 5.93	Kfr.	201. Res.Inf.Rgt.	W.	
Alfred Krech	M.11	17.12.95	Kfr.	3. G.Feldart.Rgt.	O.	Verwundet.
Alfred Krefft	O.09	6. 1.92	Kfr.	Flieger		
†Rudolf Krüger	M.11	13. 7.95	Kfr.			Gefallen.
Kurt Kühn	O.08	13.12.90	Grenadier	7. Gren.Rgt.		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name	Abgegang. von der Schule	Geburtstag	Rang	Truppenteil	Kampfplatz	Bemerkungen
Oskar Langner	O. 96	28. 5. 78	Leutnant d. L.	151. Inf.Rgt.	O.	
Bruno Leo	O. 14	21. 2. 98	Kfr.	Garde-Füs.Rgt.		
Kurt Linke	O. 10	19. 10. 92		18. Feldart.Rgt.		
Liepert	11			Rt.Rgt.	W.	
Rudolf Loose	O. 10	8. 12. 94	Kfr.	36. Pionier-Rgt.		
Karl Lorenz	M. 04	11. 5. 88		Garde-Füs.Rgt.		
Georg Luck	O. 12	21. 2. 95	Kfr.	43. Res.Feldart.Rgt.	W.	
Johannes Ludwig	O. 09	14. 8. 90	Unteroffizier	17. Train-Abt., 17. Armeekorps	O.	
Karl Ludwig				68. Res.Inf.Rgt.	W.	Verwundet.
Paul Maecker	M. 13	7. 10. 97	Kfr.	1. G.Rgt. Ers.Bat.	O.	
† Max Maertins	O. 12	4. 7. 97	Kfr.	Rgt. Königsj. z. Pf.	O.	Bei einem Erkundungsritt in die Brust geschossen.
Hermann Manthe	M. 10	20. 10. 91	Kfr.	63. Res.Feldart.Rgt.	O.	
Karl Marggraf	O. 96	3. 7. 78	Gefreiter	4. L.Inf.Rgt.	O.	
Bruno Meier	O. 10	12. 12. 92	Kfr.	4. G.Feldart.Rgt.	O.	
Konrad Meier	O. 09	23. 1. 91	Kfr.	4. G.Feldart.Rgt.		
Kurt Meißner	O. 08	6. 3. 92	Vizefeldwebel	146. Inf.Rgt.	O.	Verwundet.
Walter Meißner	10. 8. 14	9. 10. 96	Kfr.	44. Res.Feldart.Rgt.	O.	
Fritz Merker	M. 04	9. 11. 87		Garde-Füs.Rgt.	?	
† Arnold Meyer	M. 97	10. 11. 78	Leutnant	3. G.Pion.Rgt.	W.	Gef. 3. Nov. 14; Eis. Kr.
Georg Meyer	M. 05	28. 5. 88	Unteroffizier	Alexander-Rgt.	W.	
Emanuel Meyer	M. 03	6. 8. 86	Vizewachtm.	Garde-Drag.Rgt.	W.	
Erich Meyer	O. 12	31. 1. 94	Gefreiter	Res.Inf.Mun.Kol. 45	W.	
† Willy Mielentz	M. 96	14. 4. 80	Offizierstellv.		W.	Gefallen 25. 10. 14.
Hans Möllig	M. 09	28. 6. 93	Kfr.	Pion.Bat. Spandau.		
Felix Moewes	M. 09	13. 7. 91	Kfr.	4. Garde-Rgt.	W.	
Willi Motzkus	O. 12	27. 4. 94	Kfr.	3. Gren.Rgt.	O.	
Kurt Mühlenhoff	10. 12. 14	24. 12. 97	Kfr.	Luftschiffer-Abt.		
Erich Müller	M. 07	28. 3. 89	Leutnant	Brückentrain 10. Res.-Inf.Div.		Eisernes Kreuz.
Albert? Müller	M. 02	10. 8. 84	Sanitätsoffizier	?	O.?	Eisernes Kreuz.
† Hans Müller	O. 08	2. 10. 92	Kfr.	201. Res.Inf.Rgt.	W.	Gef. in Belgien. 10. 11. 14.
Werner Muschner	M. 10	8. 1. 93	Kfr.	44. Res.Feldart.Rgt.	W.	Verwundet.
Erich Muth	M. 11	9. 2. 94	Kfr.		W.	
Otto Nebel	M. 09	25. 11. 92	Kfr. Unteroff.	201. Res.Inf.Rgt.	W.	
Karl Neumann	O. 09	7. 1. 92	Telegraphist	26. Res.Fernspr.Abt.	O.	Verwundet.
Gustav Neumann	O. 14	20. 1. 96	Kfr.	Res.Art.Mun.K. 89	O.	
Kurt Neumann	10. 12. 14	18. 3. 97	Kfr.	Luftschiffer-Abt.		
† Kurt Niemann	O. 06	19. 2. 90	Kfr.	201. Res.Inf.Rgt.		Gef. in Belgien.
Helmut Niemann	M. 13	29. 3. 95	Kfr. Flieger	64. Inf.Rgt.		
Kasimir Nowakowsky	M. 09	9. 2. 94	Kfr.			
† Max Oelrich	O. 07	15. 6. 89	Reservist	Garde-Füs.Rgt.	O.	Gef. 23. 10. 14 a. d. Bzura.
Artur Partenheimer	O. 11	18. 7. 94	Kfr.	202. Res.Inf.Rgt.	W.	Eisernes Kreuz.
Kuno Pelkmann	O. 13	16. 4. 96	Kfr. Fähnrich	1. G.Feldart.Rgt.	O.	
Alfred Perschel	M. 11	4. 2. 94	Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.	O.	
Emil Pflaume	O. 96	25. 3. 86	Leutnant	Fernspr.Vermitt. d. D. Südarmee.	W. u. O.	Eisernes Kreuz.
Gustav Philipp	M. 98	4. 10. 83	Telegraphist			
Willi Pinschke	O. 04	23. 8. 89	Unteroffizier	Schutztruppe	D. Südw.-Afrika.	
Günther Ploß	M. 11	6. 6. 95	Kfr.	5. Garde-Rgt.		
Jacques Plotke	M. 10	19. 4. 94	Kfr.	Kais. Augusta-Rgt.	W.	Verwundet bei Ypern.
† Friedrich Praß	O. 06	5. 8. 90	Einj.Freiw.	24. Inf.Rgt.	W.	Gef. bei Vailly, 14. 9. 14.
Erich Rapsch	M. 12	25. 5. 96	Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.	O.	Verwundet.
Hans Rasche gen. Dierks	O. 08	3. 4. 91	Vizefeldwebel	11. Res.Fußart.Rgt.	O.	
Eugen Reichelt	M. 98	4. 7. 81	Offizierstellv.	208. Res.Inf.Rgt.	W.	
† Walter Remus	O. 10	21. 8. 95	Kfr.	93. Res. Inf.Rgt.	O.	Bei Zarki verw., zum zweiten Mal im Felde. Gef. bei Racionz.
Wilhelm Reinthal	O. 10	29. 4. 93	Kfr.	Luftschiffer-Abt.	O.	
Max Reimann	M. 11	4. 11. 93	Landsturmmann	Armier.Bat.	O.	
Edmund Reusch	21. 9. 14	22. 2. 98	Kfr.	Garde-Füs.Rgt.	O.	Erkrankt.
Konrad Reuter	O. 11	7. 4. 93	Kfr.	3. G.Pion.Rgt.		
Otto Richter	M. 06	20. 5. 90	Unteroffizier	Ers.Bat. Rgt. 4	O.	
Martin Richter	10. 10. 14	27. 11. 95	Kfr.	44. Res.Feldart.Rgt.	W.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name	Abgegang. von der Schule	Geburtstag	Rang	Truppenteil	Kampfplatz	Bemerkungen
Martin Ringelmann	M. 12	22. 8. 95	Offizierstellv.	Garde-Füs.Rgt.	W. u. O.	
Albert Robert	1900	25. 11. 85	Unteroffizier	201. Res.Inf.Rgt.	W.	
Alfred Roeper	O. 05	15. 7. 86.				
Erich Roeper	O. 05	2. 5. 88.				
Paul Rogge	10. 10. 14	29. 12. 96	Kfr.	1. G.Feldart.Rgt.		
Erich Roser	M. 00	17. 7. 83	Leutnant	170. Bad. Inf.Rgt.	W.	Eisernes Kreuz.
Kurt Rudolph	O. 11	27. 10. 94	Musketier	20. Inf.Rgt.		
Georg Rüge	O. 12	17. 5. 93	Kfr.		W.	Verwundet.
Erich Rust	O. 10	8. 10. 93	Kfr.	34. Füs.Rgt.	O.	Vermißt.
† Waldemar Rydzewski	O. 11	19. 3. 03	Kfr.	202. Res.Inf.Rgt.	W.	Gef. 10. 11. 14 in Belgien.
Paul Schaar	O. 11	29. 5. 92	Kfr.	201. Res.Inf.Rgt.	W.	21. 10. 14 Schulterschuß in Belgien.
Willi Schaerf	M. 04	20. 2. 88	Leutnant	1. F.-Art.Rgt.	W. u. O.	
Kurt Schaper	O. 09	16. 7. 92	Landsturmmann	Arm.Bat.	O.	
Walter Schatz			Kfr.	Luftschiffer-Abt.		
Paul Schenkel	M. 10	17. 7. 93	Kfr.	Alexander-Rgt.	W.	
Erhardt Schieblich	M. 05	5. 6. 88	Unteroffizier	8. Leib-Gren.Rgt.	W. u. O.	
Herbert Schich	M. 09	7. 11. 92	Kfr.	Res.Feld-Laz. 72	W.	
Gottfried Schmidt	M. 12	9. 10. 94	Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.	O.	
Fritz Schmidt	O. 14		Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.	O.	Erkrankt.
Franz Schmook	M. 99	30. 12. 80	Wehrmann	201. Res.Inf.Rgt.	W.	Erkrankt.
Arnold Schneider	O. 01	20. 2. 87				
Benno Schneider	?		Unteroffizier	Kaiser Franz-Rgt.	W.	
Georg Scholz	21. 9. 14	1. 12. 97	Kfr.	Garde-Füs.Rgt.	O.	
Schöne			Ulan	3. Ulanen-Rgt.		
Otto Schramm	O. 09	25. 6. 92	Leutnant	Dragoner-Rgt.	W.	
Ernst Schröder	M. 11		Kfr.	1. G.Feldart.Rgt.	W.	
Alex Schulz	M. 09	27. 7. 92	Kfr.			
Günther Schulz	M. 11		Kfr.		W.	Verwundet.
Hans Schulze	M. 08	12. 3. 91	Vizefeldwebel	2. Pion.Bat. 3	W. u. O.	Eisernes Kreuz.
Hans Schultz	O. 12	11. 3. 93	Kfr.	1. G.Feldart.Rgt.		
Walter Schultze	M. 10	14. 1. 94	Kfr.	L. Mun.Kol. Res.-Feldart.Rgt. 63.		
Willi Schwahn	5. 10. 14	24. 7. 96	Kfr.	Alexander-Rgt.	W.	Verwundet.
Paul Schwarzmann	M. 06	18. 8. 90	Unteroffizier	68. Res.Feldart.Rgt.	W.	Eisernes Kreuz.
Fritz Schwarzlose	M. 08	6. 5. 92	Landsturmmann	Arm.Bat. 11	O.	
Max Seidler	O. 06	7. 11. 89	Musketier	47. Inf.Rgt.	O.	
Erwin Seidler	M. 10	1. 4. 94	Einj.Freiw.	2. Garde-Rgt.	W.	Bei Chalons verwundet; in franz. Gefangensch.
Willy Semlow	6. 6. 11	3. 3. 95	Einj.Freiw.	1. G.Feldart.Rgt.	W.	Eis. Kreuz. Bei Reims verw. in franz. Gefangenschaft geraten.
Wilhelm Sempf	O. 99	2. 5. 83				
Walter Sentz	O. 08	13. 4. 91	Kfr.	L. Mun.K. Art.R. 63	O.	
Otto Soike	15. 2. 15	1. 2. 98	Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.	O.	Erkrankt.
Heinrich Soldner	O. 11	19. 2. 94	Kfr.	201. Res.Inf.Rgt.	W.	
Willi Sott	O. 05	20. 11. 86	Marineingenieur	U. 21		Eisernes Kreuz.
Paul Stahlberg	M. 04	2. 2. 88	Leutnant d. R.	8. Leib-Rgt.?	W.	Eisernes Kreuz; verw.
Wilh. Staeckel	10. 10. 14	1. 12. 97	Kfr.	1. G.Feldart.Rgt.		Durch Hufschlag verletzt.
Max Theuerkauf	M. 12	10. 11. 93	Kfr.	4. Garde-Rgt.	W.	
Hans Thieme	O. 12	6. 2. 96	Kfr.			
Karl Tischer	21. 9. 14	8. 2. 98	Kfr.		O.	Verwundet in Budapest.
† Oswald de la Vari	O. 09	31. 10. 92	Offizierstellv.	Garde-Füs.Rgt.	W. u. O.	An Lungenentzündung in den Karpathen gestorb.
Kurt de la Vari	O. 12	17. 7. 96	Kfr.	1. G.Feldart.Rgt.	W.	Verwundet.
Bruno Wegner	M. 11	10. 1. 95	Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.	O.	Verwundet.
Richard Werner	O. 05	28. 12. 88	Gefreiter	4. Garde-Rgt.	W.	Verwundet.
Bernhard Werner	O. 10	28. 7. 92	Kfr.	66. Inf.Rgt.		Verwundet.
Willi Wilde	M. 03	21. 5. 87	Unteroffizier	Res.Feldart.Rgt. 68	W. u. O.	
Fritz Wille	O. 12	26. 5. 94	Kfr.	12. Gren.Rgt.		
Walter Wittig	O. 13	1. 3. 95	Kfr.	Lehr-Inf.Rgt.	O.	
Gerhard Wittig	26. 8. 14	4. 3. 97	Kfr.	2. G.Res.Rgt.	O.	
Ernst Wöller	M. 05	19. 3. 91	Vizefeldwebel im San.-Dienst	2. Garde-Rgt.	W.	Eisernes Kreuz.
Eberhard Wolle	O. 14		Kfr. Gefreiter	?	?	Verwundet.
† Bruno Wollentin	O. 14	21. 8. 97	Kfr.	Fußart.Rgt. in Köln	W.	Gefallen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name	Abgegang. von der Schule	Geburtstag	Rang	Truppenteil	Kampfplatz	Bemerkungen
Erich Woltze	M. 13	2. 7. 97	Kfr.	Luftschiffer-Abt.		
Oskar Wudtke	10. 9. 14	24. 11. 96	Kfr.	204. Res. Inf. Rgt.	W.	Verwundet.
† Joachim Zacher	M. 13	16. 9. 96	Kfr.	2. Garde-Rgt.	W.	Durch einen Kopfschuß getötet am 8. 3. 15 in einem Nachtangriff in Frankreich.
Richard Zellien	M. 08	1. 11. 91	Kfr.	Garde-Füs. Rgt.		
Erwin Zellien	21. 9. 14	25. 9. 98	Kfr.	Garde-Füs. Rgt.		
Ernst Zillmann	M. 13	19. 8. 97	Kfr.			
Georg Ziegenhagen	M. 10	10. 12. 93	Funker	Fernspr. Abt. 26	W.	
Erich Zierau	O. 11	7. 10. 93	Gefreiter	Schwere Funkenstation 6	W. u. O.	
Otto Zierau	M. 07	10. 9. 90	Kraftfahrer.			

Diese und die folgenden Zusammenstellungen hat Herr Professor Dr. Fürle übernommen, dem für seine angewandte Sorgfalt die Schule zu herzlichstem Danke verpflichtet ist.

2. Ehrentafel.

Faßt euch an, ihr deutschen Brüder!
Jeder Nerve sei ein Held!

Es erhielten das Eiserne Kreuz:

Konrad Hanf,	geb. 5. 10. 91,	von der Schule abgegangen		Mich. 1907,	Radfahrer im 9. Jäger-Bataillon
Bruno Heyer,	geb. 2. 7. 87,	„ „	„ „	Ostern 1904,	Leutnant im 50. Inf. Rgt.
Erich Kinze,	geb. 29. 4. 80,	„ „	„ „	Ostern 1896,	Leutnant
Gustav Korn,	geb. 2. 4. 97,	„ „	„ „	10. 2. 1914,	Kfr. im 19. Pion. Rgt. Straßburg
Fritz Kottke,	geb. 4. 5. 90,	„ „	„ „	Mich. 1907,	Offizierstellvertreter
† Arnold Meyer,	geb. 10. 11. 78,	„ „	„ „	Mich. 1897,	Offizierstellvertreter, gefallen
Erich Müller,	geb. 28. 3. 89,	„ „	„ „	Mich. 1907,	Lt. b. Brückentr. d. 10. Rf. J. Div.
Albert Müller,	geb. 10. 8. 84,	„ „	„ „	Mich. 1902,	Sanitätsoffizier
Art. Partenheimer	geb. 18. 7. 94,	„ „	„ „	Ostern 1911,	Kriegsfr. im 202. Res. Inf. Rgt.
Emil Pflaume,	geb. 25. 3. 86,	„ „	„ „	Ostern 1896,	Leutn. b. d. Fernsprechvermittlung
Erich Roser,	geb. 17. 7. 83,	„ „	„ „	Mich. 1900,	Leutn. im 170. Bad. Inf. Rgt.
Hans Schulze,	geb. 12. 3. 91,	„ „	„ „	Mich. 1908,	Vizefeldw. im 2. Pion. Bat.
P. Schwarzmann,	geb. 18. 8. 90,	„ „	„ „	Mich. 1906,	Unteroff. i. 68. Rf. Feld-Art. Rgt.
Willy Semlow,	geb. 6. 3. 95,	„ „	„ „	Juni 1911,	Einj. Fr. i. 1. Gard. Feld-Art. Rgt.
Willi Sott,	geb. 20. 11. 86,	„ „	„ „	Ostern 1905,	Marineingenieur auf U 21
Ernst Wöller,	geb. 19. 3. 91,	„ „	„ „	Mich. 1905,	Vizefeldwebel im Sanitätsdienst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Gefallenen.

Vaterland, dir woll'n wir sterben,
Wie dein großes Wort gebeut!
Unsre Lieben mögen's erben,
Was wir mit dem Blut befreit!

Es starben auf dem Felde der Ehre für Kaiser und Reich, für Freiheit und Recht:

Wilhelm Aalkjaer, Studiosus der Philosophie, geb. 31. 3. 1893, abgegangen von der 9. Realschule Michaelis 1909, mit dem Zeugnis der Reife von der Königstädtischen Oberrealschule in Berlin Mich. 1912 entlassen, gefallen als Kriegsfreiwilliger im 201. Res. Inf. Rgt. vor Dixmuiden im Nov. 1914.

Walter Bettge, Bankbeamter, geb. 19. 8. 1894, von der Schule Mich. 1911 abgegangen, als Kriegsfreiw. im 204. Res. Inf. Rgt. bei Bixschote im November 1914 durch einen Kopfschuß getötet.

Albrecht Buttler, Bankbeamter, geb. 23. 12. 1893, von der Schule Mich. 1910 abgegangen, als Kriegsfreiw. im 48. Inf. Rgt. im November 1914 bei Dixmuiden gefallen.

Paul Dreier, Bankbeamter, geb. 2. 5. 1893, von der Schule abgegangen Mich. 1909, als Kriegsfreiw. im 201. Res. Inf. Rgt. im November 1914 vor Dixmuiden gefallen.

Walter Emich, Magistratsbeamter, geb. 12. 3. 1897, von der Schule Ostern 1913 abgegangen, als Kriegsfreiw. im Lehr-Inf. Rgt. in den Karpathen im Februar 1915 gefallen.

Bruno Heise, Bankbeamter, geb. 18. 11. 1890, von der Schule Mich. 1909 abgegangen, als Kriegsfreiw. im 201. Res. Inf. Rgt. im November 1914 bei Dixmuiden gefallen.

Georg Herrlinger, Bankbeamter, geb. 23. 6. 1890, von der Schule abgegangen Ostern 1907, als Kriegsfreiw. im 203. Res. Inf. Rgt. am 3. 11. 1914 am Yserkanal gefallen.

Erich Hintze, Studiosus der Philosophie, geb. 15. 9. 1892, von unserer Schule Ostern 1909 und Ostern 1912 mit dem Reifezeugnis von der Oberrealschule in Pankow entlassen, als Kriegsfreiw. im 2. Garde-Feldartillerie-Rgt. am 31. 10. 1914 in Frankreich gefallen.

Heinrich Holz, Gerichtsbeamter, geb. 12. 2. 1892, von unserer Schule Ostern 1909 abgegangen, als Kriegsfreiw. im November 1914 vor Dixmuiden gefallen.

Gustav Hornemann, Bankbeamter, geb. 16. 1. 1894, von der Schule Ostern 1913 abgegangen, als Kriegsfreiw. im 201. Res. Inf. Rgt. im November 1914 bei Dixmuiden gefallen.

Artur Jastrow, Kaufmann, geb. 8. 2. 1896, von der Schule Ostern 1912 abgegangen, als Kriegsfreiw. im 201. Res. Inf. Rgt. im November 1914 bei Dixmuiden gefallen.

Mar Kampe, geb. 27. 12. 1891, von der Schule Ostern 1906 abgegangen, als Unteroffizier bei den Kämpfen um Namur gefallen.

Max Klette, Gerichtsaktuar, geb. 2. 6. 1889, von der Schule Mich. 1905 abgegangen, bei Ortelsburg im Oktober 1914 gefallen.

Erich Königsberg, Kaufmann, geb. 27. 5. 1887, von der Schule Mich. 1903 abgegangen, als Leutnant im 46. Inf. Rgt. bei Enghien im August 1914 gefallen.

Rudolf Krüger, geb. 13. 7. 1895, von der Schule 1911 abgegangen, als Kriegsfreiw. gefallen.

Fritz Lucht, geb. 24. 7. 1895, von der Schule Ostern 1911 abgegangen, gefallen am 19. Oktober 1914 in Monsleeye in Belgien, Kriegsfreiw. bei dem 235. Regiment.

Max Maertins, geb. 4. 7. 1897, von der Schule Ostern 1912 abgegangen, Kriegsfreiw. Königsjäger zu Pferde, bei einem Erkundungsritt in den Karpathen in die Brust geschossen, Februar 1915.

Arnold Meyer, Ratsmaurermeister in Schöneberg, geb. 10. 11. 1878, Mich. 1904 von der Schule abgegangen, mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet und zum Leutnant vorgeschlagen, als Offizierstellvertreter im 3. Garde Pionier-Bat. am 3. November in Belgien gefallen.

Willy Mielentz, Bankbeamter, geb. 14. 4. 1880, von der Schule Mich. 1896 abgegangen, am 25. Oktober 1914 auf dem westlichen Kriegsschauplatze als Offizierstellvertreter gefallen.

Hans Müller, geb. 2. 10. 1892, verließ die Schule Mich. 1902 um die Oberrealschule zu besuchen, als Kriegsfreiw. im 201. Res. Inf. Rgt. am 10. November vor Dixmuiden gefallen.

Kurt Niemann, Kandidat der Philosophie, geb. 19. 2. 1890, ging Ostern 1906 von der 9. Realschule ab, bestand Ostern 1909 das Abiturientenexamen auf einer Oberrealschule in Berlin, studierte Mathematik und Naturwissenschaften. Er ist als Kriegsfreiw. im 201. Res. Inf. Rgt. im November 1914 bei Dixmuiden gefallen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Max Oelrich, Postbeamter, geb. 15. 6. 1889, von der Schule Ostern 1907 abgegangen, als Reservist im Gardefüselier-Rgt. am 23. Oktober 1914 an der Bzura gefallen.

Friedrich Praß, Postbeamter, geb. 5. 8. 1890, von der Schule Ostern 1906 abgegangen, war bei Beginn des Krieges Einjährig-Freiwilliger im 24. Inf. Rgt. Er ist bei Vailly am 14. September 1914 gefallen und dort zwischen zwei Bäumen an einer durch eine Gedenktafel gekennzeichneten Stelle beerdigt.

Walter Remus, geb. 21. 8. 1895, Mich. 1910 von der Schule abgegangen, Kriegsfreiw. im 93. Res. Inf. Rgt., wurde zuerst bei Zarki in Polen verwundet, zog nach der Heilung zum zweitenmale ins Feld, fiel aber schon nach wenigen Tagen bei Razionc in Polen.

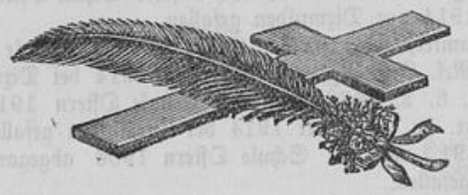
Waldemar Rydzewski, Bankbeamter, geb. 19. 3. 1903, von der Schule Ostern 1911 abgegangen, Kriegsfreiw. im 202. Res. Inf. Rgt. am 10. November 1914 vor Dixmuiden gefallen.

Oswald de la Vari, geb. 31. 10. 1892, von unserer Schule Ostern 1909 abgegangen, erwarb an der Pankower Oberrealschule das Primanerzeugnis; kämpfte als Offizierstellvertreter im Gardefüsilier-Regiment zuerst im Westen, dann im Osten und erlag in den Karpathen einer Lungenentzündung.

Bruno Wollentin, geb. 21. 8. 1897, Ostern 1914 von der Schule abgegangen, als Kriegsfreiw. in einem Kölner Fuß-Art. Rgt, auf dem westlichen Kriegsschauplatz gefallen.

Joachim Zacher, geb. 16. 9. 1896, von der Schule Mich. 1913 abgegangen, kämpfte er als Kriegsfreiw. im 2. Garde-Rgt. zuerst bei Arras und fiel am 8. März 1915 bei einem Nachtangriff bei Perthes durch einen Schuß in den Kopf.

Doch stehst Du dann mein Volk, bekränzt vom Glücke,
In Deiner Vorzeit heil'gem Siegerglanz:
Vergiß die treuen Toten nicht, und schmücke
Auch unsre Urne mit dem Eichenkranz!



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Max Oelrich, Postbeamter, [illegible] Schule Ostern 1907 abgegangen, als Reservist im Gardefüselier-Rgt. [illegible]n.

Friedrich Praß, Postbeamter, [illegible] 1906 abgegangen, war bei Beginn des Krieges Einjäh[illegible] bei Vailly am 14. September 1914 gefallen und dort z[illegible]e Gedenktafel gekennzeichneten Stelle beerdigt.

Walter Remus, geb. 21. 8. [illegible] gegangen, Kriegsfreiw. im 93. Res. Inf. Rgt., wurde [illegible] nach der Heilung zum zweitenmale ins Feld, fiel aber [illegible] Polen.

Waldemar Rydzewski, B[illegible] Schule Ostern 1911 abgegangen, Kriegsfreiw. im 20[illegible]4 vor Dixmuiden gefallen.

Oswald de la Vari, geb. [illegible] 1909 abgegangen, erwarb an der Pankower Oberreal[illegible] Offizierstellvertreter im Gardefüsilier-Regiment zuerst im [illegible] Karpathen einer Lungenentzündung.

Bruno Wollentin, geb. [illegible]ule abgegangen, als Kriegsfreiw. in einem Kölner Fuß-[illegible]latz gefallen.

Joachim Zacher, geb. 16. 9. [illegible]egangen, kämpfte er als Kriegsfreiw. im 2. Garde-Rgt. [illegible]5 bei einem Nachtangriff bei Perthes durch einen Schuß [illegible]

[illegible]u dann mein Volk, bekränzt vom Glücke,
[illegible]orzeit heil'gem Siegerglanz:
[illegible]euen Toten nicht, und schmücke
[illegible]rne mit dem Eichenkranz!

Grauskala #13 B.I.G.
C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf